

Die ordentliche Delegiertenversammlung des schweizerischen Zentralvereins vom Roten Kreuz

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **17 (1909)**

Heft 7

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

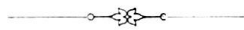
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

7. Verschiedene auffallende Erscheinungen, Lehren, Schlüsse u., auf welche näher einzugehen, nicht in den Rahmen dieser Arbeit fällt.

Möge diese Arbeit den Erfolg haben, daß sich auch in den Kantonen Appenzell-Inner-Rhoden, Freiburg, Unterwalden, Uri und Zug Zweigvereine bilden, daß die noch fehlenden Kantonsregierungen und Gemeinden als Korporativmitglieder beitreten, daß die Zweigvereine ihre Mitgliederzahl stets vergrößern, um dem Zuwachs der Bevölkerung proportional auf der Höhe zu bleiben und den andern Zweigvereinen den Rang (Tab. II) streitig zu machen.



Die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Zentralvereins vom Roten Kreuz

hat am 13. Juni 1909 in Zürich in üblicher Weise stattgefunden und einen ausgezeichneten Verlauf genommen, trotzdem ein Landregen von 30stündiger Dauer sich alle Mühe gab, die Reize der Stadt Zürich soweit möglich zu verhüllen.

Zahlreiche Delegierte und Freunde des Roten Kreuzes fanden sich schon Samstag abends zu einer freien Vereinigung in den Übungssälen der Tonhalle zusammen, wo Herr Dr. A. von Schulthess, im Namen des Zweigvereins Zürich vom Roten Kreuz, die Anwesenden herzlich willkommen hieß, und wo auch die neue Zürcher-Sanitätshülfskolonne in ihren schmucken Uniformen sich vorstellte. Nach dem Nachtessen hielt Herr Dr. de Marval aus Neuenburg einen von Lichtbildern begleiteten Vortrag über die Wahrnehmungen und Erlebnisse der Schweiz-Delegation im süditalienischen Erdbebengebiet. In vorzüglicher Weise verstand es der Vortragende, unterstützt von den deutlichen Bildern, die grauenvolle Verwüstung, die das Erdbeben anrichtete, zu schildern und die vorgeführten Szenen der Hülfs- und Rettungsaktion zu erläutern.

Die Delegiertenversammlung im ehrwürdigen Kantonsratsaal, die Sonntag vormittags 8 1/2 Uhr begann, war von 155 stimmberechtigten Delegierten besucht, die 33 Zweigvereine und 51 Korporativmitglieder vertraten. Außerdem hatten sich zahlreiche Zuhörer ein-

gefunden, die den Saal und die Galerien füllten. Unter der Leitung des Präsidenten der Direktion, Herrn Stadtpräsident Pestalozzi, wickelten sich rasch die üblichen Jahresgeschäfte, wie Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung, ab. Das Budget für 1910, das bei Fr. 83,000 Einnahmen und Fr. 93,050 Ausgaben, ein Defizit von Fr. 9750 vorzieht, wurde nach Antrag der Direktion genehmigt. Dem Wunsche, es möchte bald gelingen, das beschlossene Prämienanleihen zu emittieren, wurde durch eine Resolution Ausdruck gegeben. Dieselbe ladet die Direktion ein, durch eine besondere Abordnung an das eidgenössische Finanzdepartement auf eine Förderung der Angelegenheit hinzuwirken.

Als neues Mitglied der Direktion wurde in geheimer Wahl Herr Maurice Dunant von Genf gewählt. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde Luzern, als Kontrollstellen für die Rechnung 1909 die Zweigvereine Baselland und Appenzell A/Rh. bestimmt.

Darauf sprach Herr Oberfeldarzt Dr. Würjet über den „Kranken- und Verwundetentransport auf den hinteren Linien im Kriegsfall“. Aus seinen interessanten Ausführungen seien folgende Punkte hervorgehoben. Bei aller Anerkennung der Leistungen der freiwilligen Hülfe, wendete sich doch der Referent lebhaft gegen die in letzter Zeit aufgetauchte Ansicht, es sollte der gesamte Sanitätsdienst der Ar-

mee einfach der freiwilligen Hilfe übertragen werden. Solche Forderungen entbehren jeder sachlichen Grundlage und sind nicht ernst zu nehmen. Von einer wichtigen, den Kranken-transport betreffenden Neuerung erhielt die Versammlung durch den Referenten Kenntnis. Für den Eisenbahntransport der Verwundeten und Kranken im Kriegsfall werden gegenwärtig neue Drittclasswagen mit seitlicher Türe zum Ein- und Ausladen gebaut, die sich für diesen Zweck viel besser eignen als die bisherigen Wagen. Ihre Zahl ist auf 200 bestimmt, so daß wir nach Fertigstellung anstatt der bisherigen 3 Sanitätsseifenbahnzüge, deren 10 erhalten. Ferner verbreitete sich der Vortragende über die sogenannten „Hilfsdienste“, die durch die neue Militärorganisation geschaffen wurden, und die für die freiwillige Hilfe ein wertvolles Rekrutierungsgebiet darstellen. Schließlich führte er ein interessantes Beispiel dafür an, daß schon in Friedenszeiten Armeesanität und freiwillige Hilfe sehr wohl gemeinsam größere Uebungen durchführen können. (Siehe diese Nummer „Freiwilliger und offizieller Sanitätsdienst“.)

Nach diesem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag referierte der Zentralsekretär, Herr Dr. W. Sahli, über die Rotkreuz-Sammlung für Süditalien. Die Sammlung hat bis heute Fr. 543,231 ergeben. Eine große Tafel veranschaulichte die gesammelten Beiträge nach Kantonen geordnet, an der Spitze steht Zürich mit Fr. 97,311. Die eingegangenen Mittel wurden von der Direktion verwendet, einmal zu einer ersten Hilfeleistung, zu der als Delegierte Herr Dr. C. de Marval und Herr Eugen Klückiger nach Italien gesandt wurden. Ferner wurde an geschädigte schweizerische Landsleute bereits im Mai ein Betrag von Fr. 74,000 in bar ausbezahlt. Auf diese Weise wurden unterstützt 19 Familien und 4 Einzelpersonen. Die höchste Einzelunterstützung betrug Fr. 10,000, die niedrigste Fr. 250. Dem Vorstand des Zweigvereins Zürich gebührt für seine Mit-

arbeit in dieser Angelegenheit der wärmste Dank. Die größte Summe wird für die Erstellung von Holzhäusern verwendet, die in der Schweiz fertig gemacht und in zwei Gruppen in Reggio und Messina aufgerichtet werden. Die technischen Vorarbeiten hierzu besorgte der Vorstand des Zweigvereins Neuenburg, unter Zuziehung eines Architekten. Auch den Herren von Neuenburg ist das schweiz. Rote Kreuz für die große und rasch durchgeführte Arbeit zu großem Dank verpflichtet. Gegenwärtig ist die Aufstellung der Häuser im Süden unter der tatkräftigen Leitung des technischen Delegierten, Herrn Ingenieur S. Spychiger, im Gang. Das Schweizerdorf in Reggio wird aus 16, dasjenige in Messina aus 21 Doppelhäusern bestehen, beide zusammen werden Wohnungen für 74 Familien enthalten. Zwei Pläne veranschaulichten die Anlagen in Reggio und Messina. Die Nachfrage nach den Wohnungen ist eine außerordentlich lebhafte und es wird leider höchstens $\frac{1}{6}$ derjenigen berücksichtigt werden können, die gerne in die Schweizerhäuser einzögen. Noch sind viele Schwierigkeiten zu überwinden, doch ist zu hoffen, daß bis in zwei Monaten die ganze Hilfsaktion in richtiger Weise durchgeführt werden kann. Mit Befriedigung kann das Rote Kreuz auf seine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken, die gezeigt hat, welche Macht in einem richtigen Zusammenwirken der verschiedenen Organisationen liegt. Sobald als möglich sollte das Rote Kreuz seine Hilfsmittel so ausbauen können, daß es jederzeit als Zentralstelle bei Katastrophen in Aktion treten könnte. Eine immer größere Rolle spielt im Leben der Völker die internationale Solidarität und es ist nicht ausgeschlossen, daß neben die für den Krieg bestimmte Genfer Konvention ein ähnlicher Staatsvertrag trete, der die Regeln für die Hilfeleistungen im Frieden in bestimmte Formen bringt. Wenn Messina dazu den Anstoß geben sollte, dann sind die Hunderttausende vom 28. Dezember nicht umsonst in ihren schweren Tod gegangen.

Nach diesem Referat wurde lebhafter Beifall gezollt.

Damit war die Traktandenliste erschöpft und ein schmackhaftes Mahl im Waldhaus Dolder, das gegen 200 Gedecke zählte, schloß die harmonisch verlaufene Tagung des Roten Kreuzes in Zürich. Der Berichterstatter kann

aber die Feder nicht aus der Hand legen, ohne dem Vorstand des zürcherischen Zweigvereins vom Roten Kreuz für die treffliche Vorbereitung der Versammlung und für die gastliche Aufnahme den herzlichsten Dank auszusprechen, was hiermit geschieht.

Das Ergebnis der Rot-Kreuz-Sammlung für Süd-Italien.

Nach Kantonen geordnet.

Margau	Fr.	18,022. 72	Übertrag	Fr.	281,699. 30
Nppenzell N.-Rh.	"	5,885. 90	Schwyz	"	2,665. 25
Nppenzell S.-Rh.	"	— . —	Solothurn	"	11,729. 42
Baselstadt	"	36,321. 66	St. Gallen	"	50,543. 10
Baselrand	"	4,000. —	Tessin	"	154. —
Bern	"	85,695. 60	Thurgau	"	11,018. 65
Freiburg	"	863. 65	Ob- und Nidwalden	"	— . —
Genf	"	53,869. 25	Uri	"	56. 50
Glarus	"	10,122. 55	Vaudt	"	84,234. 02
Graubünden	"	16,638. 37	Wallis	"	3,502. 10
Luzern	"	7,796. —	Zug	"	317. —
Neuenburg	"	34,317. 35	Zürich	"	97,311. 85
Schaffhausen	"	8,166. 25			
Übertrag	Fr.	281,699. 30	Total	Fr.	543,231. 19

Aus dem Vereinsleben.

Rot-Kreuz-Verein Glawil. Im November 1908 erst wurde unser Verein aus der bestehenden Lokalsektion des Zweigvereins Thur-Sitter fest organisiert und schon haben wir sehr schöne Erfolge zu verzeichnen. Von der Gemeinde ist uns das Krankennobilienmagazin abgetreten worden und setzen wir nun alle Ehre ein, dasselbe zweckmäßig zu gestalten und die Benützung populär und leicht zu machen. Vom 8. März bis 24. Mai wurde unter der Leitung der Herren Dr. R. Bösch, Dr. Wille und Hüfslerslehrer A. Muz ein Samariterkurs abgehalten. 38 Teilnehmer, 31 Damen und 7 Herren sind mit großem Eifer und viel Freude dem theoretischen und praktischen Unterricht gefolgt. Am Examen sprach sich denn auch der Experte, Herr Dr. Häne aus Morisach, höchst

befriedigt über alle Leistungen aus. Daß die Teilnehmer bestrebt sind, das Gelernte zu verwerten und die Kenntnisse noch mehr zu erweitern, beweist die Tatsache, daß sofort 32 Teilnehmer des Kurzes als Aktivmitglieder in unsern Verein eingetreten sind. Freudig hat es uns berührt, daß zu unserer Schlußprüfung auch die Samariter der Nachbargemeinden sich zahlreich eingefunden haben. Ihnen und allen, die sich für das Gelingen des Kurzes bemüht hatten, wurde denn auch von unserm Präsidenten herzlichster Dank ausgesprochen. Bei Gesang und hübschen Deklamationen blieb man noch etliche Stunden gemüthlich beisammen und freute sich jedermann des wohlverdienten Erfolges.

B.